



**AUSZEIT
DES TAGES**
Riesenslalom-Spezialist Christian Mayer beendet vorzeitig die Saison. 13



**WUNSCH
DES TAGES**
Der brasilianische Linksverteidiger Roberto Carlos will Real Madrid verlassen. 13



**ZUSCHAUER
DES TAGES**
Sven Hannawald wird bei der Vierschanzen-Tournee dabei sein – als Zuschauer. 15



**KANTERSIEG
DES TAGES**
Deutschland feierte in einem Testspiel gegen Thailand einen souveränen 5:1-Sieg. 15

VOLKSBLATT | NEWS

Auszeit mit Verletztenstatus

SKI ALPIN – Riesenslalom-Spezialist Christian Mayer nimmt sich eine längere Auszeit. Der Kärntner hat sich nach den schwachen Ergebnissen in Val d'Isère (31.) und Alta Badia (26.) dazu entschieden, den Verletztenstatus in Anspruch zu nehmen. «Die Schmerzen fahren einfach mit, im Knie und auch im Kopf», meinte Mayer, der sich im September einen Schienbeinkopfbruch zugezogen hatte. Mayer will seine Verletzung auskurieren und in der nächsten Saison wieder angreifen. (id)

Carlos will Real verlassen

FUSSBALL – Der brasilianische Weltmeister Roberto Carlos will seinen Klub Real Madrid möglichst bald verlassen. Wie das Sportblatt «As» am Dienstag berichtete, hat der 31-jährige Abwehrspieler die Vereinsführung um die Auflösung seines bis 2007 laufenden Vertrages gebeten. Der Linksverteidiger sei verärgert darüber, dass er beim Meisterschaftsspiel am Samstag bei Racing Santander auf die Ersatzbank verbannt worden sei. (id)

«Schumi II» bald Österreicher?

FORMEL 1 – Aus dem «Wahl-Österreicher» Ralf Schumacher könnte bald ein «echter» werden. Der Formel-1-Pilot, der schon längere Zeit in Salzburg lebt, erwägt eine Änderung der Staatsbürgerschaft. «Schumi II» ärgert sich über die seiner Ansicht nach ungerechten Steuergesetze in seinem Geburtsland: «Wenn einer meinen deutschen Pass haben will, dann gebe ich ihn ab.» (id)

Swatch kündigt Vertrag mit FIS

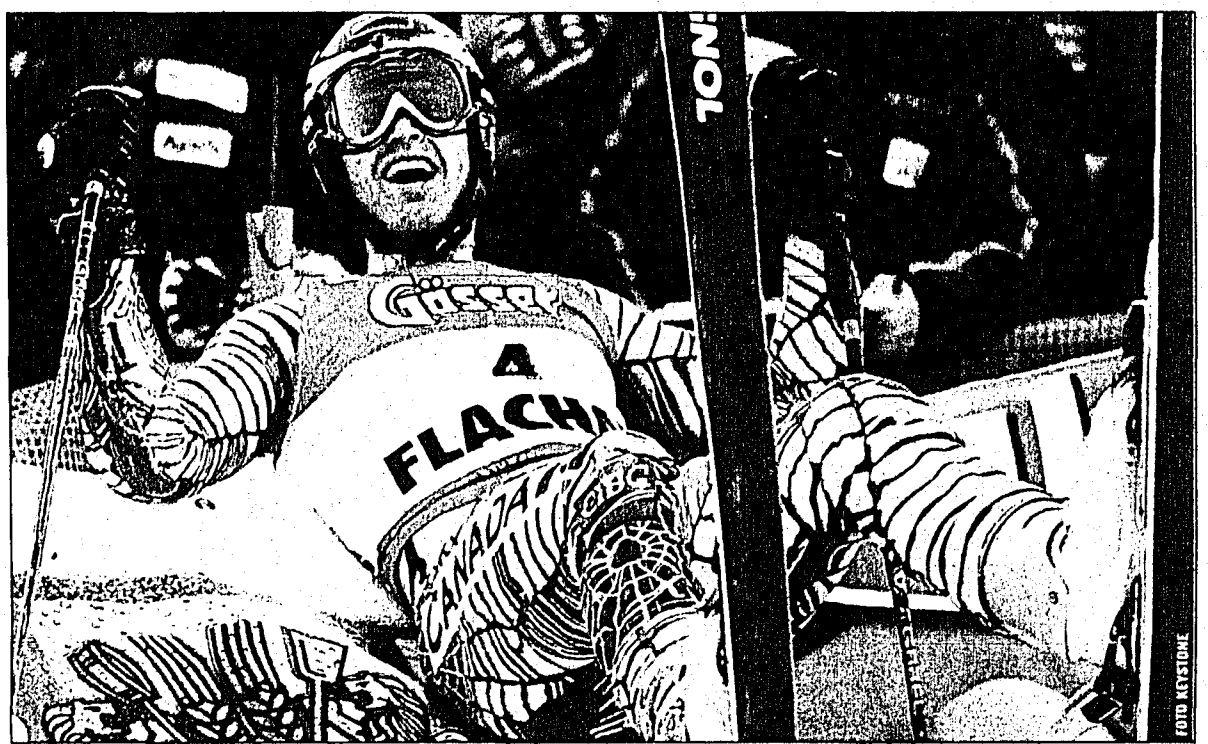
SKI ALPIN – Das Schweizer Unternehmen Swatch hat laut Aussagen führender FIS-Funktionäre den Vertrag mit dem Internationalen Skiverband (FIS) gekündigt. Als Grund wurde angegeben, dass für Swatch keine weltweite Exklusivität mehr besteht, weil der Österreichische Skiverband (ÖSV) einen eigenen Vertrag mit Siemens abgeschlossen hatte. Bei den klassischen Weltcup-Rennen in Wengen und Kitzbühel sowie der Alpin-WM im Februar in Bormio wird Swatch aber weiterhin als Zeitnehmer fungieren. (id)

FLACHAU – Der letzte Weltcup-Riesenslalom dieses Jahres ging für Liechtensteins Athleten mit einer grossen Enttäuschung zu Ende. Während Marco Büchel in Flachau den Finallauf als 40. deutlich verpasste, schied Michael Riegler nach wenigen Toren aus. Der Sieg ging an den Kanadier Tom Grandt.

• Michael Benvenuti

«Ich bin frustriert und verärgert.» Marco Büchels finstere Miene stand in krassm Widerspruch zum herrlichen Winterwetter in Flachau. 3,51 Sekunden verlor der Balzner im 1. Durchgang auf den Halbzeitführenden Didier Cuche. Um sich für den 2. Lauf zu qualifizieren, war «Büx» 0,55 Sekunden zu lange unterwegs. Schuld daran war wie schon in Alta Badia die Materialwahl. «Vor dem Start habe ich meinem Servicemann gesagt, dass es Ärger gibt, wenn er den falschen Ski ausgesucht hat. Vom 4. Tor bis ins Ziel war ich sehr verärgert», liess Büchel seine missglückte Fahrt Revue passieren. Einmal habe der Ski gebissen, beim nächsten Tor sei er auf dem vereisten Hang wieder hoffnungslos gerutscht.

Mit einem Platz in den Punkterängen wäre der 33-Jährige wieder in die Top-30 der Riesenslalom-Weltrangliste vorgestossen. «Und sobald ich die 400-Punkte-Marke



Nach seinem Premiersieg in Alta Badia doppelte der Kanadier Thomas Grandt gestern in Flachau nach.

übertroffen hätte, hätte ich direkt nach der ersten Gruppe, mit Nummer 16 oder 17 ins Rennen gehen können», erklärte «Büx» verbittert, «das war mein grosses Ziel vor dem Riesenslalom in Adelboden.» Nach der Enttäuschung in Flachau machte sich der Balzner umgehend auf den Heimweg, um Weihnachten bei Frau Doris verbringen und Kraft für die kommenden Rennen tanken zu können. Denn am 29. Dezember steht bereits die Abfahrt in Bormio auf dem Programm: «Ein schwieriges Rennen, da gehts rund. Darauf freue ich mich riesig.»

Kurzer Arbeitstag für Riegler

Während Marco Büchel 4 Tore brauchte, um festzustellen, dass er die falsche Skiwahl getroffen hatte, war Michael Riegler schon am 3. Tor darüber in Kenntnis gesetzt: «Da hat es mich nur mehr ge-

schleudert. Ich musste voll draufstehen, kam ein bisschen ins Fahren – und schon war ich weg.» Ein Innenskifehler beendet den Arbeitstag des Schaaners nach wenigen Fahrsekunden und bildete so den «passenden Abschluss» eines verpatzten Dezembers.

Grandt erneut grandios

Der Mann der Stunde im alpinen Weltcup ist zweifelsohne Tom Grandt. Der Kanadier, der in zwölf Weltcup-Jahren kein einziges Rennen gewinnen konnte, hat sich nun innerhalb von drei Tagen gleich zwei Siege im Riesentorlauf geholt. Der noch 31-Jährige, am Sonntag bereits in Alta Badia erfolgreich, war auch am Dienstag in Flachau nicht zu schlagen. Der Zweite nach dem ersten Durchgang setzte sich dank Bestzeit im Finale vor dem Halbzeit-Spitzenreiter Didier

Cuche (Sz/+0,15) und Bode Miller (USA/1,10) durch. Während der Grossteil der ÖSV-Asse – Benni Raich hielt als 4. die österreichische Fahne hoch – mit der eisigen Piste hart zu kämpfen hatte, zogen an der Spitze Grandt und Cuche eine tolle Show ab. «Das war das Sahnehäubchen, das Weihnachts- und Geburtstagsgeschenk in einem», freute sich der Kanadier, der am 27. Dezember seinen 32. Geburtstag feiert und «Hausherr» Hermann Maier das «Rote Trikot» des RTL-Weltcup-Leaders abnahm. Ebenfalls mit den schwierigen Bedingungen bestens zurecht kam der Schweizer Cuche: «Bei mir ist im Kopf der Knopf aufgegangen, ich bin jetzt wieder voll von mir selbst überzeugt.» Applaus spendete auch Miller: «Grandt und Cuche sind absolut Weltklasse gefahren, sie waren heute unerreichbar.» Seite 15

VOLKSBLATT | REKORD

WIEDER ÜBER 50 PUNKTE



BASKETBALL – Allen Iverson hat als erst siebenter NBA-Spieler in zwei Spielen hintereinander über 50 Punkte erreicht. Nachdem er am Samstag 54 Zähler zum 107:101-Sieg der Philadelphia 76ers gegen die Milwaukee Bucks beigetragen hatte, liess sich Iverson bei der 101:103-Niederlage gegen Utah Jazz 51 Punkte gutschreiben. Die weiteren Mitglieder im «Fünziger-Klub» sind Michael Jordan, Wilt Chamberlain, Rick Barry, Elgin Baylor und Bernard King. (si)

Unverletzt und nicht Letzte

Hilde Gerg gewinnt Super-G in St. Moritz – Sarah Schädler auf Platz 59

ST. MORITZ – Sarah Schädler fuhr in St. Moritz bei ihrer Premiere in einem Weltcup-Super-G auf Platz 59. Den Sieg holte sich die Deutsche Hilde Gerg vor Lindsey Kildow (USA) und Landsfrau Maria Riesch.

• Michael Benvenuti

«Unverletzt bleiben und nicht Letzte werden.» Diese beiden Ziele hatte sich Sarah Schädler für den gestrigen Weltcup-Super-G in St. Moritz gesetzt. «Und ich habe beides erreicht», lachte die sympathische Triesenbergerin nach ihrer Fahrt auf Platz 59. Dass sich ihr Rückstand auf die deutsche Siegerin Hilde Gerg mit 3,10 Sekunden eben-

falls in Grenzen hielt, trug massgeblich zur guten Laune der 22-Jährigen bei: «Im oberen Teil hätte ich noch frecher fahren können. Ansonsten bin ich mit meiner Fahrt wirklich zufrieden. Es war einfach traumhaft: das Wetter, die Piste, die Strecke, alles hat gepasst. Um noch schneller zu fahren, hat mir einfach die nötige Erfahrung gefehlt.»

Eine, die gestern ihre gesamte Erfahrung ausspielte, war Hilde Gerg. Die «wilde Gerg» feierte auf der «Engiadina» ihren zweiten Saisonsieg und den 20. insgesamt. Die 20-jährige Lindsey Kildow (USA) belegte mit 0,37 Rückstand den 2. Platz, ihre 19-jährige Teamkollegin Maria Riesch, die nach einer Verletzung ein erstaunliches Come-



Sarah Schädler belegte beim Super-G in St. Moritz den 59. Platz.

back gab, mit 0,45 Abstand Platz 3. Die Schweizerinnen spielten nur eine Statistenrolle: Fränzi Aufdenblatten wurde 12., Sylviane Berthod belegte Rang 24.

Heute (9.30/12.15 Uhr) folgt im WM-Ort von 2003 ein Weltcup-Riesenslalom. Und für diesen hat sich Sarah Schädler mehr vorgenommen als für den Super-G. «Ich habe im Riesentorlauf ein gutes Gefühl. Um eine Chance auf Punkte zu haben, muss ich alles riskieren und mir muss alles aufgehen.» Mit Platz 9 im Europacup-RTL in Schruns hat Schädler vor zwei Wochen ihre Klasse aufblitzen lassen. «Weltcuppunkte», verrät die 22-Jährige, «wären das schönste Weihnachtsgeschenk.» Seite 15